

# Dieser Film stellt alles in den Schatten

Plauen (kare). Dieser Dokumentarfilm sorgt mit Sicherheit nicht nur in Plauen für großes Aufsehen. In erstaunlich exzellenter Qualität haben Tino Peisker (39) und Torsten Schad (35) die grausamen Ereignisse des

Bombenbegriffs auf Plauen rekonstruiert. 14 Luftangriffe brachten der Stadt im Zweiten Weltkrieg eine Bombenfracht von 6.000 Tonnen und damit den tausendfachen Tod. Am Montag findet die Premiere im

Vogtland-Theater statt. Die ersten beiden Vorstellungen sind bereits ausverkauft (Ticketservice: 03741-28134847). Die beiden Filmemacher aus Plauen stellen zusammen mit Gerd Naumann (wissenschaftlicher Museums-Mitarbeiter) alles bisher Veröffentlichte in den Schatten. Das sagen jedenfalls die Historiker, die den Streifen „Codename Brisling“ gesehen haben. „Es gibt kein vergleichbares Werk, in dem das verheerende Schicksal einer Stadt und die gesamtdeutsche Tragik der Kriegsergebnisse durch Erlebnisberichte so eng verbunden worden ist“, legt sich Rolf Bauhause vom Verein der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums fest. Waschechte Plauerer kommen zu Wort: Zu sehen sind der Nazi-Aufmarsch von 1933 auf dem Altmarkt bis hin zum April 1945. In dem Streifen stecken 1.200 Stunden Arbeit.



Plauen im Bombenkrieg. Tino Peisker, Gerd Naumann und Torsten Schad (von links) haben ein bewegendes Geschichtsdokument produziert.

Foto: Repert